

## **URAUFFÜHRUNG**

**Romy. Die Welt aus Gold**  
**Musical von Daniel Call (Buch und Liedtexte)**  
**und Stefan Mens (Musik und Arrangements)**

**Premiere am 25. April 2009, 19.30 Uhr, Großes Haus des Theaters Heilbronn**

Musikalische Leitung: Nicolas Kemmer  
Inszenierung und Choreografie: Stefan Haufe  
Ausstattung: Lars Betko

Es spielen:

Daniela Schober (Romy Schneider); Angelika Hart (Magda Schneider); Judith Raab (Margit/Marie/Ilse); Sylvia Bretschneider (Fräulein Augustina /Hildegard Knef/ Greta)

Johannes Bahr (Älterer Schauspieler); Nils Brück (Frau Präfektin/ Regisseur); Oliver Firt (Visconti /Reporter); Rolf-Rudolf Lütgens (Daddy Blatzheim); Manuel Rivera (Alain Delon); Sebastian Winkler (junger Schauspieler)

Statisterie (Schülerinnen/ Filmleute/Fotografen/Reporter/  
Zaungäste/Passanten/Filmballsbesucher ... usw):

Lena Bauer, Janine Keicher, Miriam Kuhn, Svetlana Schlothauer; Maximiliane Schöntag; Viktoria Simany, Ida Steinbach, Claudia Taglialatela, Irina Vaculik ; Marc Chardon, André Fahadi, Mario Farinaccio, Stratos Goutsidis, Marvin Kuhn, Mario Pitz, Fabian Reichle, Yves Rodriguez, Robert Zapatka

## **URAUFFÜHRUNG: Romy. Die Welt aus Gold** **Theater Heilbronn bringt Musical über Romy Schneider** **heraus**

Das Theater Heilbronn bringt ein Musical über das Leben von Romy Schneider heraus. Uraufführung für „Romy. Die Welt aus Gold“ von Daniel Call (Buch- und Liedtexte) und Stefan Mens (Musik und Arrangements) ist am 25. April um 19.30 Uhr im Großen Haus. Die Geschichte umfasst die frühen Jahre der Romy Schneider. Das Musical beginnt und endet mit einem Theater-Premierenabend in Paris im März 1961. Zum ersten Mal sollte Romy Schneider auf einer Theaterbühne stehen. Zusammen mit ihrem damaligen Lebenspartner Alain Delon spielte sie John Fords „Schade, dass sie eine Hure war“ in der Regie von Luchino Visconti. Sie sitzt in ihrer Garderobe, zittert vor dem Auftritt und zweifelt an sich, wie sie es ständig in ihrem Leben tat. „Ich muss wahnsinnig gewesen sein, diesen Beruf zu ergreifen. Nur eine Irre wirft sich freiwillig den Löwen zum Fraß vor.“ Doch an diesem Abend gelang es ihr endlich, sich von ihrem Sissi-Image zu befreien und sie begann als ernstzunehmende Charakterdarstellerin die Film- und Theaterwelt zu erobern - die

Welt aus Gold. Eine glänzende, harte Welt, in der sie eine der besten Schauspielerinnen des vergangenen Jahrhunderts wurde. Legendär sind ihre Schönheit und ihre atemberaubende Aura. Sie war eine exzessiv lebende und liebende Frau, die weder Mittelmäßigkeit noch den Verfall von Gefühlen ertrug. All diese Anlagen, den Lebenshunger, die Leidenschaft und die Kompromisslosigkeit trägt bereits die ganz junge Romy Schneider in sich, die Daniel Call in all ihrer Widersprüchlichkeit und Faszination zeichnet. Wir lernen den aufmüpfigen, ungestümen Backfisch Romy in der Nonnenschule kennen. Wir erleben, wie ihre Mutter Magda Schneider sie als Teenager beim Film als reinen, unschuldigen Mädchentypus unterbringt und sich damit selbst eine zweite Karriere sichert. Erzählt wird, wie ihr Stiefvater Daddy Blatzheim sie vermarktet und wie eine goldene Gans ausnimmt. Wie Romy als Sissi die Kronprinzessin des deutschsprachigen Films wurde, wie sie sich gegen diesen Stempel wehrte. Und wie es ihr nach der Begegnung mit Alain Delon schließlich gelang, der Mutter, dem Stiefvater und dem Image des süßen Mädels zu entkommen, und sie sich hinein stürzte in den Strudel des Lebens...

Alice Schwarzer schrieb nach einem langen Gespräch mit ihr: „Eines weiß ich beim Abschied von ihr.: Wie unerträglich es ist, in ein Bild, ein Klischee gepresst zu werden. Es imponiert mir an Romy, dass sie so daran leidet und sich so dagegen wehrt.“

Ihre Romy-Schneider-Biografie, die ein sehr differenziertes Bild der großen Schauspielerin zeichnet, diente Daniel Call als Grundlage für das Musical.

Die musikalische Leitung hat Nikolas Kemmer. Für die Regie und Choreografie zeichnet Stefan Haufe verantwortlich. Die Ausstattung stammt von Lars Betko.

Daniela Schober spielt die junge Romy Schneider, Angelika Hart verkörpert Magda Schneider.

**Daniel Call** wurde in Aachen geboren. Nach dem Abitur und Studium der Theaterwissenschaften und Philosophie arbeitete er an verschiedenen Bühnen als Regisseur (u.a. Junges Theater Göttingen, Staatstheater Saarbrücken, Volkstheater Rostock) und als Dramaturg (u.a. Renaissance Theater). Parallel dazu schrieb er Theaterstücke, vornehmlich Komödien, und avancierte Ende der 90er zu einem der meist gespielten deutschsprachigen Dramatiker. Er wurde am Schauspielhaus Hamburg, in Düsseldorf, Dortmund, Berlin und vielen anderen Bühnen uraufgeführt und gespielt. Dramen wie *WETTERLEUCHTEN* oder *GÄRTEN DES GRAUENS* wurden in mehrere Sprachen übersetzt und gehören unterdes auch international zum festen Bestandteil des Repertoires der Theaterspielpläne.

1998 erhielt er den Förderpreis des Goetheinstituts für sein Stück *IM EINVERNEHMEN*, 2002 den deutsch-niederländischen Kinder- und Jugendtheaterpreis für sein vielbeachtetes Kinderstück *FRAG NICHT, JULCHEN!*. Seit 2003 lebt er wieder in Berlin und arbeitet als Schriftsteller für Bühne, Rundfunk und Fernsehen und als freier Regisseur (u.a. Theater Chemnitz, Theater Reutlingen). In zunehmendem Maße ist er zudem auch im Musicalssektor tätig. So feierte sein Musical *DER RING* (Musik Frank Nimsgern) 2007 an der Bonner Oper seine vielbeachtete Uraufführung., seine Verarbeitung der Romy Schneider-Biographie *ROMY – DIE WELT AUS GOLD* (Musik Stefan Mens) kommt im April im Theater Heilbronn auf die Bühne, sein Opernmusical *KÖNIGIN DER NACHT* nach Mozarts „Zauberflöte“ inszeniert er im Oktober am Theater Reutlingen. Außerdem ist Call gefragter Übersetzer für Stücke und Musicals und hat mehr als 30 dramatische und musikalische Sujets in die deutsche Sprache übertragen.

## **Stefan Mens**

Der Winterthurer Stefan Mens absolvierte seine Ausbildung an der Berufsschule der Jazzschule St. Gallen. Er beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema «Heidi» und entwarf das Grundkonzept für dieses Stück. Vor und während seiner Engagements bei namhaften Produktionen im In- und Ausland wie «Hair», «Cats», «Les Misérables», „Crazy for you“, «Evita» oder «Jesus Christ Superstar» befasste er sich ausgiebig mit Komposition und Orchestration.

Er komponierte und instrumentierte die Musicals «The Voice», «Basileia» sowie das preisgekrönte Kinderstück «Illi» und orchestriert weitere Shows von McKenna/Keeling wie „Heidi II“ und „The new adventures of Peter Pan“. Er dirigierte die Welturaufführung von «Heidi», sowie als Assistent des Musikalischen Leiters «Herr der Ringe» in Berlin, die CD-Aufnahmen zu «Twist of time» und war in weiteren Produktionen als Gitarrist, musikalischer Leiter oder Orchestrator tätig.

## **Haufe, Stefan**

### **Regisseur und Choreograph**

Stefan Haufe wurde 1963 in Oberhausen geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main klassisches Ballett. Bereits ab 1980 entstanden Amateurtheaterproduktionen und erste Choreografien.

Von 1985 bis 1992 war er als Tänzer am Opernhaus Nürnberg beschäftigt. 1988 und 1990 war er einer der Preisträger beim Internationalen Choreographenwettbewerb in Hannover. In dieser Zeit entwickelte er zahlreiche Choreografien für das Nürnberger Theater in Operette, Musical und Schauspiel.

Von 1992 bis 1996 war Stefan Haufe als Ballettdirektor in Nordhausen angestellt.

1996 wechselte er an das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, wo er ebenfalls als Ballettdirektor tätig war.

Gastarbeiten führten ihn unter anderem nach Mainz, Frankfurt am Main, Gera, Detmold und St. Gallen.

Seit 2005 ist er freischaffend als Choreograph und Musiktheater-Regisseur tätig.

Seine Arbeiten umfassen neben vielen weiteren Werken die Musicals „Evita“ und „Jesus Christ Superstar“, die Operette „Zirkusprinzessin“, sowie das Tanztheater „Villon“.

Am Theater Heilbronn war Stefan Haufe in der Spielzeit 2008/2009 bereits für die Choreographie des Musicals „Cabaret“ von John Kander verantwortlich. Für „Romy. Die Welt aus Gold“ liegen Choreografie und Regie in seinen Händen.